

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH 164

II. Ausgabe

Wien, am 26. Juni 1937

## 847 Familienasyl-Wohnungen fertiggestellt.

Das von Bürgermeister Richard Schmitz der Wiener Bürgerschaft vorgelegte und von dieser beschlossene Programm zur Schaffung von tausend Familienasyl-Wohnungen für unverschuldet in Not geratene kinderreiche Familien ist zum grössten Teile bereits vollendet. Im Dezember 1935 wurde bereits das Familienasyl St. Brigitta (20. Bez.) mit 216 Wohnungen der Benützung übergeben. Dann folgten im Vorjahre die Familienasyle St. Leopold (20. Bez.) mit 114 Wohnungen, St. Josef (10. Bez.) mit 111 Wohnungen, St. Engelbert (15. Bez.) mit 166 Wohnungen und St. Anna (21. Bez.) mit 91 Wohnungen. Heuer wurde Ende Mai bereits das sechste Familienasyl, und zwar St. Richard (5. Bez.), das 75 Wohnungen enthält, eröffnet.

Nun ist auch das siebente Familienasyl, das den Namen St. Elisabeth führt, in Ottakring in der Roseggergasse fertiggestellt. Der schmucke Bau ist drei Stock hoch. Vier Stiegenhäuser führen zu 74 Wohnungen, <sup>denen</sup> von/ neben 3 Einzelzimmern 67 Wohnungen aus Zimmer und Küche und 4 aus Zimmer, Kabinett und Küche bestehen. Die Wohnungen sind in der üblichen Weise ausgestattet: Vorraum mit Klosett und Wasserleitung, elektrische Leitung, eiserner Sparherd. Neben Boden und Keller enthält der Bau auch ein Bad mit vier Brausen sowie einen Fürsorgeraum. Planverfasser war Oberstadtbaurat Ing. Arch. Ehn. Die Einfahrt ist mit einer Steinfigur der hl. Elisabeth, einer Arbeit des akad. Bildhauers Endstorfer geschmückt. Zum Haus gehört auch ein mehr als 1.200 Geviertmeter grosser Hof, der gärtnerisch ausgestattet ist.

Mit dem Familienasyl St. Elisabeth dienen nunmehr 847 Wohnungen der Unterbringung unverschuldet in Not geratener kinderreicher Familien. In Vorbereitung ist noch das achte Familienasyl mit 189 Wohnungen in Favoriten in der Buchengasse. Mit der Vollendung dieses Baues wird das vom Bürgermeister aufgestellte Familienasyl-Programm sogar überschritten, da insgesamt 1.036 Wohnungen verfügbar sein werden.

Das neue Bollwerk der städtischen Familienfürsorge wurde heute von Weihbischof Dr. Kamprath eingeweiht, der in seiner Ansprache betonte, dass die Familienpflege in der heutigen schwierigen Zeit der Brennpunkt des allgemeinen Interesses sein müsse.

Bürgermeister Richard Schmitz verwies in seiner Eröffnungsrede auf das Beispiel der hl. Elisabeth, unter deren Schutz das neue Asyl steht und die werktätig in schwerer Zeit die Besitzenden an ihre Pflicht erinnert hat, den Notleidenden zu Hilfe zu kommen. In Betätigung dieser christlichen und menschlichen Hilfsbereitschaft geht die Stadt Wien beispielgebend voran, indem sie die schutz- und hilfbedürftigen Familien in ihrer Arbeitslosigkeit und in vielen Fällen auch Obdachlosigkeit in ihre Fürsorge einbezieht. Dazu gehören auch die Familienasyle, die bereits die Aufmerksamkeit nicht nur des Inlandes, sondern insbesondere des Auslandes auf sich gezogen haben. (Lobhafter Beifall).

Nachdem Bezirksvorsteher Lachinger namens des Bezirkes für die Errichtung des Hauses gedankt hatte, nahm Weihbischof Dr. Kamprath die Weihe

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am .....

vor. Anschliessend daran besichtigten die Festgäste das schöne Haus.

An der Feier nahmen die Gattin des Bürgermeisters, Frau Josefine Schmitz, Vizebürgermeister Waldsam, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder, die Obersenatsräte David, Präsidialvorstand Jiresch und Dr. Maly, Stadtbau-  
direktor Dr. Ing. Musil mit den leitenden Beamten des Stadtbauamtes, zahl-  
reiche Räte der Stadt Wien, der Bezirkshauptmann des 16. Bezirkes, Pfarrer  
Schwarz von Alt-Ottakring, Vertreter der Bundespolizei, in Vertretung des  
Bezirksführers der V.F. Bezirkssekretär Kurzweil mit einer starken Abordnung  
von Amtswaltern, Vertreter der Frontmiliz, Altgemeinderat Millik, eine Abtei-  
lung Oesterreichisches Jungvolk sowie zahlreiche Bewohner des Bezirksteiles  
teil.

.....

## Bürgermeister Schmitz bei der städtischen Feuerwehr.

Freitag nachmittag besichtigte Bürgermeister Richard Schmitz  
die neuerrichtete Feuerwache "Winterhafen" der städtischen Feuerwehr, wo  
sich zu seinem Empfange der Feuerwehrreferent der Stadt Wien Generalmajor  
Zar und Branddirektor Ing. König eingefunden hatten. Der Bürgermeister liess  
sich während einer Uebung auch die Schaumlöscheinrichtungen der Wache vor-  
führen. Der neuen Wache obliegt neben den allgemeinen Aufgaben einer Feuer-  
wache noch der besondere Schutz der Mineralöl-Lände und der Rettungsdienst  
im Winterhafen, für den Fahrzeuge mit Aussenbordmotor ständig in Bereitschaft  
stehen.

Hierauf begab sich der Bürgermeister in die Feuerwehrzentrale  
"Am Hof" und besichtigte dort die neuen Gerätehallen, die Bereitschaftsräu-  
me, den Ehronsaal der Wiener Feuerwehr und die für die Angestellten neu ge-  
schaffenen Wohnungen. Abschliessend liess er sich die Funkeinrichtungen der  
Feuerwehr, darunter auch die tragbare Radioanlage, im Betrieb vorführen.

.....

## Die Budapester Journalisten im Wiener Rathaus.

Heute mittag sind auf dem Ostbahnhof die Vertreter der führen-  
den Budapester Tageszeitungen zu einem dreitägigen Besuch der drei grossen  
niederösterreichischen Kurorte Semmering, Reichenau und Baden in Begleitung  
von Funktionären der Ungarisch-Oesterreichischen Gesellschaft eingetroffen.  
Nach einer Stadtrundfahrt erschienen die ungarischen Gäste im Rathaus, wo  
sie in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Major a. D. Lahr  
begrüsst wurden. Nachdem für die Oesterreichisch-Ungarische Gesellschaft  
Präsident Minister a. D. Dr. Hennet den Gästen den Willkommgruss entboten  
hatte, dankten Gesandter a. D. Gömeri und Jenö Nadov (Ujsag) für die herzliche  
Aufnahme. Nach dem Empfang fuhren die Gäste auf den Semmering.

.....